

ADAC REPORT

3/2021

NORDRHEIN

ADAC

Günstiger tanken! %

ADAC Vorteilswo

**GROSSE VORSCHAU
ADAC GT MASTERS**

Ansprechpartner im Bereich Sport und Ortsclubbetreuung

Mirco Hansen | Leiter Sport und Ortsclubbetreuung

T +49 221 47 27 702
mirco.hansen@nrh.adac.de

Birgit Arnold | Assistenz Leiter Sport, Automobilsport, DMSB-Sportwarte, Slalom-Youngster

T +49 221 47 27 706
birgit.arnold@nrh.adac.de

Silvia Berthold | Ausschreibungen, Nennungsbearbeitung, Reglement 24h-Rennen

T +49 221 47 27 713
silvia.berthold@nrh.adac.de

Jürgen Cüpper | Historischer Motorsport, Auszeichnungen, DMSB-Fahrerlizenzen, Genehmigungen Oldtimersport

T +49 221 47 27 704
juergen.cuepper@nrh.adac.de

Joachim Kurth | Vermarktung, Medialisierung, Rahmenprogramm Veranstaltungen, Versicherungen, Genehmigungen Automobilsport

T +49 221 47 27 710
joachim.kurth@nrh.adac.de

Ingo Müller | Drucksachen & Öffentlichkeitsarbeit, Kartsport, Motorradsport, Genehmigungen Kartsport & Motorradsport, Veranstaltungstermine

T +49 221 47 27 705
ingo.mueller@nrh.adac.de

Daniel Schönenberg | Finanzen, Sportmobil, Materialverwaltung, eSports, Motorbootsport, Motorradsport, ADAC Report

T +49 221 47 27 709
daniel.schoenberg@nrh.adac.de

Rafael Tomaszko | Ortsclubbetreuung, Kart-Slalom, Technik 24h-Rennen

T +49 221 47 27 703
rafael.tomaszko@nrh.adac.de

Alexander Zäpernick | Meisterschaften & Pokalwettbewerbe

T +49 221 47 27 707
alexander.zaepernick@nrh.adac.de

Wichtige Kontakte des ADAC auf einen Blick

Bei Panne oder Unfall

ADAC Pannenhilfe Deutschland

T 0 180 2 22 22 22 (0,06 €/Anruf dt. Festnetz)
M 22 22 22 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

Autobahn-Notrufsäule

Einfach die ADAC Pannenhilfe verlangen!

Bei Notfall im Ausland

ADAC Notruf München
T +49 89 22 22 22

Allgemeine Informationen

ADAC Mitglieder- und Versicherungsleistungen

T 0 800 5 10 11 12 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)
F 0 800 5 30 29 28

ADAC Stauinfo

Automatische Verkehrsansage
T 0 900 11 22 4 99 (0,62 €/Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 99 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

ADAC Verkehrs-Service

Individueller Verkehrs-Service mit Parkinfo
T 0 900 11 22 4 11 (1,69 €/Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 11 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

ADAC Fahrsicherheits-Training

T 0 800 5 12 10 12

ADAC Nordrhein im Internet

www.adac.de/nrw
www.adac-nordrhein.de
www.motorsport-nordrhein.de

ADAC Reisen

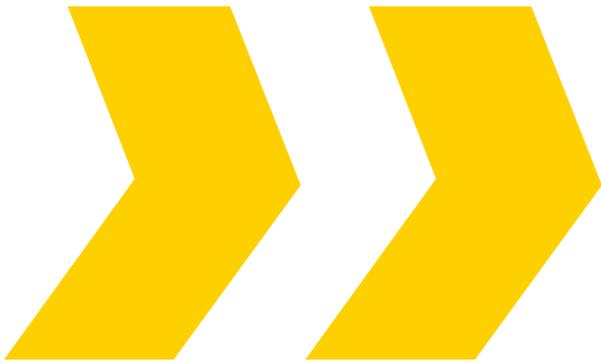
www.adacreisen.de

ADAC Reisebüro-Hotline | Beratung und Buchung

T 0 800 5 21 10 12

Neue Adresse/neues Konto

www.adac.de/umzug
T 0 800 5 10 11 12 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)



Inhalt



4 **Nürburgring Classic:** In den Fußstapfen des Eifelrennens starten historische Rennfahrzeuge am Nürburgring.



24 **ADAC MX Masters:** Über 260 Piloten gehen in den vier Klassen des ADAC MX Masters an den Start.



30 **Clubinfo:** Trotz Corona: „Gelbe Engel“ des ADAC in NRW fast 900.000 Mal im Einsatz.

AUTOMOBILSPORT

- 4 Nürburgring Classic
- 6 ADAC GT Masters
- 14 ADAC GT4 Germany

NACHWUCHSFÖRDERUNG

- 16 ADAC Stiftung Sport

MOTORRADSPORT

- 18 ADAC MX Masters
- 20 ADAC MX Academy

KARTSPORT

- 22 Porträt Mathilda Paatz

SIMRACING

- 26 Digitale Nürburgring Langstrecken-Serie

ADAC CLUBINFO

- 30 Pannenhilfe-Bilanz 2020:
- 32 ADAC Luftrettungs-Bilanz 2020 für NRW
- 34 Fahrersicherheits-Profi 2021 gesucht!
- 35 Die Frühlings-Motorwelt ist da
- 36 Neuer Service: Click/Call & Collect

Impressum

Der ADAC Nordrhein Report ist die Zeitschrift für alle Ortsclubs und lizenzierten Fahrer im ADAC Nordrhein. **Herausgeber:** ADAC Nordrhein e.V., 50963 Köln **Verantwortlich i.s.d.P.:** Thomas Mütter **Redaktion:** Julia Spicker, Christopher Köster, Daniel Schönenberg **Konzeption, Satz, Redaktion:** ks media, Patrik Koziolk und Thorsten Schlottmann, Nürburgring Boulevard 2, 53520 Nürburg, Fon: 0221 99128-88, E-Mail: mail@ksmedia.de, Web: www.ksmedia.de **Ständige freie Mitarbeiter:** Autoren: Wolfgang Förster, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Jörg Ufer, Guido Urfei **Fotografen:** Jan Philipp Brucke, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Matthias Loewe **Fotos aktuelle Ausgabe:** Günter Biener, ADAC, Bostjan Cerkovnik, ks media **Anzeigen:** Daniel Schönenberg **Anzeigenschluss:** jeweils der 15. Tag des Vormonats, letzte Ausgabe 1. November **Verlag, Druck:** Bernhard media & print, eine Marke der Laudert GmbH + Co. KG, Vreden **Hinweis:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildmaterial und Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Textkürzungen und -änderungen vor. Der ADAC Nordrhein Report erscheint zehnmal jährlich.



Sport- und Tourenwagen aller Couleur lassen die gute alte Zeit am Nürburgring wieder aufleben.

Restart für historischen Motorsport am Nürburgring 2021

Nach einem ruhigen Jahr für den historischen Motorsport geht die nächste **Nürburgring Classic** Ende Mai 2021 wieder an den Start. Mehr als 800 Starter in mehr als 22 Rennen und Sonderläufen kommen mit klassischen Rennfahrzeugen an den Eifelkurs.

In der langen Tradition der „Eifelrennen“ – mit einem vom ADAC veranstalteten Eifelrennen wurde übrigens 1927 der Nürburgring eröffnet – ist die Nürburgring Classic eines der am längsten existierenden historischen Rennsport-Formate. Das Hauptrennen in der Nürburgring Classic, die seit 2017 vom DAMC 05 e.V. im ADAC als ideellem Träger ausgerichtet wird, trägt nämlich den traditionsreichen Titel „Eifelrennen“.

Das erste Eifelrennen gewann kein geringerer als Rudolf Caracciola, dem die Initiatoren der Nürburgring Classic sogar ein eigenes Denkmal an der Zufahrt zum

alten Fahrerlager errichteten. Das letzte Eifelrennen im zeitgenössisch modernen Motorsport (es war damals ein DTM-Lauf) gewann 2001 Laurent Aiello auf Audi. Insgesamt 67 mal fand das Rennen seit 1927 bis zum letzten Lauf 2001 statt. Von 2007 bis 2014 wurde es als historische Motorsport- und Revival-Veranstaltung wiederbelebt und seit 2017 – zum 90. Geburtstag des Nürburgring – fahren die unverzagten Helden in ihren Rennboliden wieder unter dem Titel „Eifelrennen“ in dem nun als Nürburgring Classic wieder aufgenommenen Motorsport-Meeting an einem abwechslungsreichen Rennwochenende

für die ganze Familie meist im Mai oder Juni.

Länger als jede andere Veranstaltung am Nürburgring – länger sogar als der bekannte und beliebte Oldtimer-Grand Prix – fahren nun in der 79. Auflage motorsportbegeisterte Besitzer und Teams im Kampf um Meter und Sekunden. Damit schauen die Veranstalter nicht nur optimistisch auf die diesjährige Auflage – sie sind tatsächlich für einige ganz besondere Highlights bereits in Vorbereitungen für das 80. Jubiläum im nächsten Jahr.

Die Nürburgring Classic 2021 steht zunächst einerseits für die Möglichkeit



der Teilnahme in GLPs/ Gleichmäßigkeitsläufen und Experience-Läufen auf dem Grand-Prix-Kurs und der legendären Nord-schleife. Hier kann fast jeder mit der Race Card des DMSB (Tageslizenz) und seinem eigenen Klassiker an den Start gehen und in sortenreinen Starterfeldern die Strecken genießen. Was Spaß macht? Man kann in diesen Race-Event-Teilen immer zu zweit den Fahrspaß genießen. Ein echter Team-sport.

Andererseits steht neben den „Weekend-Heroes“ – den vielen hundert Klassiker- und Oldtimerbesitzern in den Sonderläufen – eine große Anzahl von Rennteams am Start.

Die Nürburgring Classic bedeutet ja auch: Knallharte Trainings und Qualifyings, Rennen und Kampf um die Podiumsplätze. Die FHR kommt gleich mit mehreren Rennserien, fährt das Langstreckenrennen und bringt die ganze Bandbreite historischer

Rennwagen mit. Die Starter der 100-Meilen-Trophy sind dabei gemeinsam mit den Boliden der CAN-AM-Serie im Starterfeld kombiniert. Das verspricht ein volles Grid mit großer Fahrzeugvielfalt.

Text: Marcus Herfort | Fotos: Günter Biener

Mehr Informationen unter
www.nuerburgringclassic.de



Impressionen von der Nürburgring Classic 2019.



Rutronik Racing komplettiert Line-up für ADAC GT Masters

Als erster Rennstall im **ADAC GT Masters** hat Rutronik Racing den kompletten Fahrerker für die Saison 2021 bestätigt.

Neues Umfeld für Elia Erhart und Pierre Kaffer im ADAC GT Masters: Der letztjährige Sieger der Pirelli-Trophy-Wertung und der Audi Sport-Pilot starten 2021 in der Deutschen GT-Meisterschaft erstmals für Rutronik Racing by TECE.

Erhart und Kaffer sind eine eingespielte Mannschaft. 2021 bestreiten sie bereits ihre vierte Saison in Folge in einem Audi R8 LMS. In der Saison 2018 holten sie auf dem Sachsenring einen Sieg. Dabei gelang ihnen ein ganz besonderer Coup: Sie gewannen vom 26. Startplatz aus. Keinem anderen Siegerduo gelang im ADAC GT Masters bisher eine größere Aufholjagd.

„Die Vorfreude ist unglaublich groß. Von der neuen Zusammenarbeit mit Rutronik Racing verspreche ich mir persönlich unheimlich viel. Die Mannschaft von Teamchef Fabian Plentz ist 2019 ins ADAC GT Masters eingestiegen und hat seitdem wirklich beeindruckende Erfolge erzielt“, sagt Elia Erhart. „Es freut mich sehr, dass uns unsere Wege nun zusammengeführt haben. Bedanken möchte ich mich allerdings auch recht herzlich beim Team Car Collection für die vergangenen beiden Jahre, durch die wir uns unglaublich weiterentwickelt haben.“

Auch Pierre Kaffer fiebert dem neuen Projekt entgegen: „Zunächst einmal freue ich mich sehr darüber, dass ich mir auch 2021 wieder einen Audi R8 LMS zusammen mit

Elia im ADAC GT Masters teilen werde. Mit Rutronik Racing by TECE und vielen tollen Partnern an unserer Seite sehe ich uns hier wirklich sehr gut aufgestellt, um die gesteckten Saisonziele zu erreichen. Das ist einerseits die Verteidigung unseres Meistertitels in der Pirelli-Trophy-Wertung, andererseits aber auch der regelmäßige Vorstoß in die Punkteränge des Gesamtklassesments.“

„Es ist mit Sicherheit davon auszugehen, dass wir auch 2021 wieder eine unglaubliche Leistungsdichte im ADAC GT Masters erleben werden.“

Teamchef Fabian Plentz

„Nichtsdestotrotz stellen wir uns wieder mit zwei Audi R8 LMS dieser großen Herausforderung. Auf die Zusammenarbeit mit Elia und Pierre freue ich mich wirklich sehr. Wir hatten in den vergangenen Wochen sehr angenehme Gespräche und waren uns schnell über das gemeinsame Engagement in der Saison 2021 einig.“

Neuer Teampartner für Marschall

Im zweiten Audi R8 LMS starten Dennis Marschall und Neuzugang Kim-Luis Schramm. „Ich freue mich sehr, dass wir mit Dennis Marschall und Kim-Luis Schramm unser Aufgebot für das zweite

Fahrzeug kommunizieren können“, sagt Teamchef Fabian Plentz. „Dennis geht dabei bereits in seine dritte Saison mit uns. Mit Kim-Luis haben wir einen starken Partner an seiner Seite. Ich denke, dass sie gut zusammenpassen und mit Sicherheit um Topplatzierungen kämpfen können.“

Marschall startet seit 2019 für das Team aus Remchingen und gewann im vergangenen Jahr zwei Mal den Pirelli Pole Position Award. Bereits in seiner ersten Saison bei Rutronik Racing machte der Youngster mit starken Qualifyings und guter Rennperformance auf sich aufmerksam. Zu Beginn des Jahres wurde er von Audi Sport customer racing als Fahrer verpflichtet. „Ich bin superhappy, dass ich ein weiteres Jahr gemeinsam mit Rutronik Racing an den Start gehen kann und freue mich natürlich auch auf die zusätzlich anstehenden Herausforderungen gemeinsam mit Audi Sport customer racing. Kim-Luis kenne ich bereits länger und wir kommen beide aus der ADAC Formelschmiede. Kim ist ebenfalls bereits bestens mit dem Audi vertraut, daher bin ich zuversichtlich für das Jahr.“

Auch Kim-Luis Schramm freut sich auf die neue Aufgabe und blickt motiviert auf die anstehende Saison: „Mit Rutronik Racing habe ich ein neues Team gefunden. Gemeinsam mit Dennis möchte ich um vordere Positionen im ADAC GT Masters kämpfen. Den Audi kenne ich bereits gut und die ersten Gespräche mit dem Team und Dennis stimmen mich zuversichtlich.“

Text+Foto: ADAC

Elia Erhart (links) und Pierre Kaffer bilden seit vier Jahren ein Team.



Überarbeitet: das Design des Porsche 911 GT3 R des KÜS Team Bernhard.

KÜS Team Bernhard verpflichtet Titelverteidiger Christian Engelhart

Der Vorjahreschampion des **ADAC GT Masters** bildet ein Fahrerduo mit Porsche-Werksfahrer Thomas Preining. Der Rennstall setzt im ADAC GT Masters erneut zwei Porsche 911 GT3 R ein.

Prominenter Neuzugang beim KÜS Team Bernhard: Der Rennstall des zweimaligen Le-Mans-Siegers und FIA-Langstrecken-Weltmeisters Timo Bernhard verpflichtet für das ADAC GT Masters Titelverteidiger Christian Engelhart (34/Starnberg). Der Deutsche wird sich einen Porsche 911 GT3 R mit Porsche-Werksfahrer Thomas Preining (22/A) teilen.

Engelhart ist einer der erfolgreichsten Piloten im ADAC GT Masters. Im vergangenen Jahr gewann er zusammen mit Michael Ammermüller im Porsche von SSR Performance erstmals die Fahrerwertung. Insgesamt hat der Bayer schon 15 Rennsieg in der Meisterschaft eingefahren. Partner Preining holte 2019 in seiner Debütsaison auf Anhieb einen Sieg.

„Das ADAC GT Masters ist auch in diesem Jahr die Speerspitze unserer zahlreichen Motorsport-Programme, in dieser Top-Liga möchten wir unsere Leistungsfähigkeit als Team zeigen“, sagt Teamchef Timo Bernhard. „Mit Christian haben wir den aktuellen Meister verpflichten können, der mit Thomas, der gerade frisch zum Porsche-Werksfahrer befördert worden ist, ein sehr



schlagkräftiges Duo bilden wird. Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir hier um Top-Positionen kämpfen werden. Auch die Aufwertung des Championships mit Prädikat und dem Titel des Deutschen GT-Meisters sehe ich ausgesprochen positiv.“

Titelverteidiger Christian Engelhart ist in seinem neuen Rennstall bereits angekommen: „Als Timo und ich uns im Winter unterhalten haben, haben wir schnell gemerkt, dass das eine gute Geschichte wäre. Zusammen wollen wir in diesem Jahr um Siege und Titel kämpfen – dafür werden wir gemeinsam hart arbeiten. Die Team-Bernhard-Familie hat mich auch schon herzlich aufgenommen und mit Thomas habe ich einen superschnellen Teamkollegen, den ich aus den vergange-

nen Jahren bereits kenne. Jetzt kann ich es kaum erwarten, loszulegen.“

Thomas Preining freut sich über seine Rückkehr in das ADAC GT Masters: „Ich bin ja 2019 schon eine Saison im ADAC GT Masters gefahren, da habe ich noch eine Rechnung offen. Im Moment arbeite ich zu Hause, um mich bestmöglich auf die Saison vorzubereiten. Ich bin viel im Simulator, um schon im Vorfeld alles aus mir rauszuholen, damit ich von Anfang an dabei bin und hoffentlich um Siege kämpfen kann. Das Wichtigste wird sein, dass wir als Team so schnell wie möglich zusammenfinden und gut gemeinsam arbeiten können. Darüber mache ich mir aber keine Sorgen. Ich denke, dass wir die Vorsaison-Tests neben den Set-up-Arbei-

ten hauptsächlich dazu nutzen werden, um uns gegenseitig gut kennenzulernen und das Teambuilding voranzutreiben. Ich bin sicher, dass wir ein starkes Team sind. Wir haben einen wirklich guten Ingenieur, Christian und ich kennen uns relativ gut, ich freue mich darauf, das Auto mit ihm zu teilen. Ich glaube, wir sind ein starkes Line-up, da ist vieles möglich. Wir müssen nur darauf achten, keine Fehler zu machen, keine Nuller zu schreiben und immer konstant schnell zu sein. Dann stehen uns alle Türen offen.“

Text+Foto: ADAC

WRT startet auch 2021 im ADAC GT Masters

Die Belgische Mannschaft bleibt dem **ADAC GT Masters** treu und plant den Einsatz von zwei Audi R8 LMS. Teamchef Vincent Vosse will auf starkem Debütjahr aufbauen.

Das Debüt war stark, die Fortsetzung ist geplant: Nach einer erfolgreichen Premiere mit einem Sieg, vier weiteren Podestplätzen und zwei Pole-Positions tritt das Team WRT auch 2021 im ADAC GT Masters an. Die belgische Mannschaft plant in der Internationalen Deutschen GT-Meisterschaft erneut den Einsatz von zwei Audi R8 LMS. „Natürlich setzten wir unsere langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit mit Audi fort. Wir wissen, was wir machen wollen und wollen uns gegenüber 2020 verbessern“, sagt Teamchef Vincent Vosse. „Für alle unsere Teammitglieder war die Serie im vergangenen Jahr neu, mit den Erfahrungen aus 2020 werden wir in diesem Jahr stärker sein.“ Das ADAC GT Masters startet vom 14. bis 16. Mai in der Motorsport Arena Oschersleben in die neue Saison, alle Rennen werden live und in voller Länge bei NITRO im Fernsehen übertragen.

„Insgesamt haben wir in unserem ersten Jahr eine gute Leistung gezeigt“, so Vosse. Im vergangenen Jahr setzte der Rennstall zwei Audi R8 LMS für Rolf Ineichen (42/CH) und Mirko Bortolotti (31/I) sowie Charles Weerts (19/B) und Dries Vanthoor (22/B) ein. „Unsere Saison haben vor allem drei Punkte geprägt: Wir haben am Sonntag auf dem Lausitzring gleich an unserem ersten Rennwochenende im ADAC GT Masters von der Pole-Position aus gewonnen. Das war schon ein wenig unerwartet. Der zweite Punkt war unser Rückzug vom Red Bull Ring, was eine schwierige, aber absolut richtige Entscheidung war. Und beim Finale in Oschersleben haben wir am Sonntag die Saison mit einem starken zweiten Rang positiv beenden können. Wir haben gezeigt, dass wir an nahezu jedem Rennwochenende um Podestplätze kämpfen können, was eine starke Leistung des Teams war, denn es gibt im ADAC GT Masters viele sehr gute Fahrer und Teams

mit viel Erfahrung. Natürlich hatten wir auch ein paar schwächere Rennen, aber das gehört auch dazu.“

Vosse ist vom ADAC GT Masters angetan: „Es ist eine der stärksten Serien überhaupt und unglaublich ausgeglichen. Es gibt viele Teams und Fahrer, die die Serie und Strecken sehr gut kennen. Das macht es nicht einfach, da das Niveau sehr hoch ist. Es gibt 20 sehr wettbewerbsfähige Autos und man muss kämpfen, um in die Top 10 zu fahren. Es ist großartig, dass sich der ADAC und die SRO bei der Terminplanung absprechen. Das ist für uns Teams sehr wichtig, da wir so in verschiedenen Rennserien antreten und Synergien nutzen können, was die Budgets deutlich reduziert.“

„Es ist eine der stärksten Serien überhaupt und unglaublich ausgeglichen. Es gibt viele Teams und Fahrer, die die Serie und Strecken sehr gut kennen. Das macht es nicht einfach, da das Niveau sehr hoch ist.“

Vincent Vosse

Obwohl das Team WRT sehr viel Erfahrung im GT3-Sport hat und zu den weltweit erfolgreichsten Teams zählt, musste es sich erst mal auf das ADAC GT Masters einschließen. „Die Regeln sind etwas anders als in den Serien, in denen wir vorher angetreten sind. Die Pirelli-Reifen sind die gleichen, aber es sind keine Reifenwärmer erlaubt. Und auch die Boxenstopps mit dem Fahrerwechsel laufen anders ab. Darauf mussten wir uns erst mal einstellen.“ Das Team profitierte dabei von der Erfahrung von Bor-

tolotti und Vanthoor, die schon seit mehreren Saisons in der Serie antreten. „Ihre Erfahrungen haben uns sehr geholfen. Das war ein wichtiger Punkt für uns. Sie fahren auf einem sehr hohen Niveau. Und nicht zu vergessen ist Frédéric Vervisch, der am zweiten Lausitzring-Wochenende eingesprungen ist und eine Pole-Position geholt hat.“

Seinen Fahrercrews gibt Vosse daher gute Noten: „Ich war sehr froh, dass wir zwei solch starke Paarungen hatten. Dries und Charles hatten ein gutes Jahr, gekrönt vom Sieg auf dem Lausitzring. Natürlich hat man manchmal gemerkt, dass Charles als jüngstem Fahrer im Feld noch etwas Erfahrung fehlt. Aber das ist normal. Das Wichtige ist, dass man lernt und sich dadurch verbessert. Wenn man berücksichtigt, wie unerfahren er ist, hat er einen unglaublichen Job gemacht. Mirko und Rolf haben auch mehrere Podestplätze geholt und waren in Oschersleben nah am Sieg. Rolf ist als Amateurfahrer extrem stark. Er ist bei allem, was er macht, sehr ehrgeizig. Er ist fokussiert und bereitet sich sehr gut vor.“

2021 will das Team WRT auf den Erfahrungen aus dem Debütjahr aufbauen: „Wir haben sicherlich auch ein paar Fehler gemacht, aber die sollten mit der dazugewonnenen Erfahrung nicht mehr vorkommen. Um im Titelkampf dabei zu sein, müssen wir noch konstanter sein, aber ich bin mir sicher, dass uns das gelingen wird.“ Wer die beiden Audi pilotieren wird, steht noch nicht fest: „Zu den Fahrern kann ich noch nichts sagen. Aus verschiedenen Gründen werden wir aber ein etwas anderes Line-up haben.“

Text+Foto: ADAC



AC Motorwelt

Jetzt
abhole



WRT absolvierte 2020 eine starke Debütsaison im ADAC GT Masters.

Nachruf



Mit großem Entsetzen, tief bestürzt und fassungslos mussten wir die Nachricht vom viel zu frühen Tod unseres Clubkameraden und 2. Vorsitzenden des DMC

Franz-Josef Cremer

* 25.07.1955

† 19.02.2021

entgegen nehmen.

Seine schwere Erkrankung, von der er, seine Frau, seine Familie und wir alle hofften, dass sie überstanden sei, hat Franz-Josef im 66. Lebensjahr von uns genommen.

Im Oktober des vergangenen Jahres fasste er schweren Herzens den Entschluss, sein Geschäft für Autbedarf in Langerwehe nach fast 40 Jahren der Selbstständigkeit aufzugeben und sich in den wohlverdienten Ruhestand zu begeben. Und er hatte sich für den Ruhestand noch so viel vorgenommen! Endlich mehr Zeit für gemeinsame Unternehmungen mit seiner Frau und seiner Familie. Endlich mehr Zeit für Urlaub. Endlich mehr Zeit für die Arbeiten an seinen Fahrzeugen. Endlich mehr Zeit, um selbst aktiv Motorsport zu betreiben und sich in der Rennleitung am Nürburgring zu engagieren.

Am Nürburgring war er lange Jahre Assistent der Rennleitung des 24h-Rennens, der GT-Masters und der Langstreckenweltmeisterschaft. Neben seiner verantwortlichen Tätigkeit bei Start und Ziel bereitete ihm das Fahren des Führungsfahrzeugs in den Einführungsrounds eine besondere Freude. Mit seinen eigenen Fahrzeugen startete er auf der Rundstrecke u. a. auf dem Nürburgring, in Spa und in Zolder.

Seit 1993 war er Mitglied des DMC, hatte lange Jahre das Amt des Sportleiters inne und erklärte sich später trotz hoher Einspannung im Geschäft und knapper Zeit bereit, das Amt des 2. Vorsitzenden zu übernehmen. Sein Rat und sein Wissen zu jeglichen Fahrern, Fahrzeugen und Reglements war stets geschätzt. All das brachte er auch in die Organisation und Durchführung unserer Motorsport-Veranstaltungen ein. Franz-Josef lebte und liebte den Motorsport wie kaum ein anderer.

Er fehlt in unserer Mitte, wird jedoch in unseren Herzen immer bei uns sein.

Wir trauern um einen guten Freund und sind in unseren Gedanken bei seiner Familie.

Dürener Motorsport Club e. V.

Holger Seeberger
Präsident

Nicky Bronsch
Geschäftsführer

Schubert setzt weiter auf BMW

Der Rennstall aus Oschersleben startet erneut im ADAC GT Masters mit einem BMW M6 GT3. Doch schon jetzt ist die Vorfreude auf den Nachfolger, den BMW M4 GT3, groß.

Schubert Motorsport setzt im ADAC GT Masters weiter auf BMW: Das Team aus Oschersleben vertraut auch in der Deutschen GT-Meisterschaft 2021 auf den M6 GT3. Zudem plant das Team eine Expansion in die ADAC GT4 Germany.

Bereits seit mehr als zehn Jahren ist Schubert Motorsport im ADAC GT Masters aktiv. Mit dem BMW Z4 GT3 gewann der von André Schubert geleitete Rennstall im Jahr 2015 die Teamwertung des ADAC GT Masters. Im vergangenen Jahr holte das BMW-Team, das zu den drei nach Siegen erfolgreichsten Teams in der Geschichte der Serie zählt, mit Henric Skoog und Nick Yelloly auf dem Red Bull Ring den

elften Laufsieg im ADAC GT Masters.

Schubert Motorsport hat mit dem diesjährigen Programm im ADAC GT Masters schon die Saison 2022 fest im Blick. Konstante Top-Platzierungen sollen den Grundstein legen, um 2022 mit dem neuen BMW M4 GT3 als BMW M Motorsport-Team die Zusammenarbeit in der Deutschen GT-Meisterschaft zu verstärken. Welche Fahrer für Schubert Motorsport im ADAC GT Masters 2021 starten, gibt das Team zu einem späteren Zeitpunkt bekannt.

Text+Foto: ADAC



Schubert Motorsport gewann bisher elf Rennen im ADAC GT Masters.

RICHARD MILLE

NÜRBURGRING CLASSIC

21.-23. MAI
2021



THE RACE EVENT :
JETZT SCHON ANMELDEN FÜR
GLPS UND EXPERIENCE-LÄUFE!

ADAC Nordrhein e.V.



RICHARD MILLE



DAMC 05

www.nuerburgringclassic.de





Schrey/Piana starten auch 2021 wieder in der ADAC GT4 Germany

Die Vizemeister teilen sich erneut einen BMW M4 GT4 in der **ADAC GT4 Germany**. Klares Ziel ist der Gewinn des Meistertitels.

Michael Schrey (38/Wallenhorst) und Gabriele Piana (34/ITA) treten auch 2021 wieder in der ADAC GT4 Germany an. Wie in der Vorsaison pilotiert das Duo einen BMW M4 GT4 von Hofor Racing by Bonk Motorsport. „Es gibt für uns keinen Grund, die beiden auszutauschen. Gabriele und Michael haben 2020 in der ADAC GT4 Germany eine herausragende Leistung gezeigt. Als Team harmonieren sie sehr gut. Sie ergänzen sich perfekt und treiben sich gegenseitig zu Höchstleistungen an. Und davon einmal abgesehen, passt es auch menschlich zwischen ihnen und dem Team“, erklärt Teamchef Michael Bonk.

Schrey und Piana hatten 2020 weite Teile der ADAC GT4 Germany-Saison mitgeprägt und den Vizemeistertitel in der Fahrerwertung eingefahren. Sportlicher Höhepunkt war dabei der souveräne Laufsieg im Samstagsrennen in der Motorsport Arena Oschersleben. „2021 stelle ich unter das Motto ‚Jetzt erst recht‘“, so Bonk weiter. „Wir wollen uns wieder der Konkurrenz stellen und richtig angreifen. Der Titel ist ganz klar das Ziel. Darauf arbeiten wir hin.“

„Wir haben in der vergangenen Saison gezeigt, wozu wir fähig sind und was wir leisten können. Deswegen muss es unser Ziel sein, 2021 den Titel einzufahren“, ist auch Schrey hochmotiviert. „Ich freue mich schon sehr auf die anstehende Saison in der ADAC GT4 Germany. Das ADAC-Wochenend-Paket hat großes Renommee. Auch die Serie an sich finde ich phantas-

tisch. Deswegen kann ich den Saisonstart schon gar nicht mehr abwarten.“

„Für uns als deutschsprachiges Team ist es wichtig, dass wir an einer deutschen Rennserie teilnehmen“, fügt Bonk einen weiteren Grund für das Engagement in der ADAC GT4 Germany an. „Deutsche Rennserien haben international immer einen hohen Stellenwert. Außerdem ist das Format top.“ Hofor Racing by Bonk Motorsport ist ein Zusammenschluss von Hofor Racing aus der Schweiz und Bonk Motorsport aus Westfalen. „Circa 90 Prozent des operativen Renngeschäfts läuft von unserem Stammsitz in Münster aus. Hier sind beispielsweise auch die Rennautos stationiert“, erläutert Bonk.

Von der Qualität des Rennstalls ist auch Michael Schrey begeistert. „Unsere Verbindung besteht mittlerweile seit fast einem Jahrzehnt. Uns vereinen nicht nur Freundschaften sondern auch Titel. Das schweißt natürlich zusammen. Somit kommt für mich auch kein Team-Wechsel in Frage.“

Wie bereits 2019 und 2020 möchte Hofor Racing by Bonk Motorsport auch in der anstehenden Saison wieder mit zwei Fahrzeugen in der ADAC GT4 Germany antreten. „Für das zweite Auto sind wir derzeit in intensiven und interessanten Gesprächen. Wir sind zuversichtlich, final entschieden ist aber noch nichts“, verrät Bonk. „Für uns gilt eine klare Maxime: Als Team wollen wir in jedem Rennen den besten BMW stellen. Gabriele und Michael sind dabei die absolute Referenz. Von ihrer Erfahrung können dann auch die Piloten des zweiten Fahrzeuges profitieren. In Bezug auf Abstimmungsdaten arbeiten wir im Team absolut offen.“

Der BMW M4 GT4 von Hofor Racing by Bonk Motorsport führt das Feld der ADAC GT4 Germany an.

Text+Foto: ADAC

Die ADAC Stiftung Sport fördert 24 Talente in der Saison 2021

Seit mehr als 20 Jahren fördert die **ADAC Stiftung Sport** den Nachwuchs. 2021 sind Sportler aus neun unterschiedlichen Disziplinen im Förderkader und bestreiten hochklassige Rennprogramme, unter anderem auf EM- und WM-Ebene.

Die ADAC Stiftung Sport hat ihren neuen Förderkader für die Saison 2021 bekannt gegeben. Insgesamt werden 24 Motorsportler in neun unterschiedlichen Disziplinen gefördert. Viele Sportler aus dem bisherigen Förderkader sind erneut mit dabei und möchten sich nach den schwierigen Trainings- und Rennbedingungen im Pandemie-Jahr 2020 in der neuen Saison beweisen. Mit Kartfahrer David Trefilov und Porsche Carrera Cup Pilot Laurin Heinrich ergänzen zwei neue Namen die Stipendiatenliste. „Wir freuen uns, dass wir mit einer guten Mischung aus jungen und bereits erfahrenen Talenten weiterarbeiten können. Unser Ziel ist es, mit ideeller und finanzieller Unterstützung Motorsportler auf dem Weg in europäische Top-Ligen oder sogar die Weltspitze zu begleiten“, erklärt der stellvertretende Vorsitzende des Vorstands der ADAC Stiftung Sport Thomas Voss.

Zwölf Zweirad-Piloten aus den Disziplinen Motorrad-Straßenrennsport, Motocross, Bahnsport und Trial sowie zwölf Vierrad-Sportler aus den Bereichen Kart, Formel, Rallye, GT- und Tourenwagensport treten 2021 an, um wichtige Erfahrungen im Hinblick auf den Profi-Sport zu sammeln und am Ende Erfolge zu erzielen. Die ADAC Stiftung Sport unterstützt sie dabei unter anderem mit sportwissenschaftlichen Experten aus den Bereichen Trainings- und Bewegungswissenschaft, Technik, Ernährung, Sponsoring, Medien und Mental-Coaching. Finanzielle Zuschüsse zum Saisonbudget sowie unterstützende Maßnahmen wie z.B. Reisekosten können auch Teile der Förderung sein.

Vorbehaltlich der Entwicklungen im Rahmen der Corona-Pandemie haben die Förderpiloten hochklassige Rennprogramme u.a. auf EM- und WM-Ebene

geplant. Europameisterschaftsläufe stehen bei den Motocrossern Constantin Piller und Maximilian Spies (beide EMX 250) sowie bei Valentin Kees (EMX 125) auf dem Plan. Simon Längenfelder startet in der MX2 Weltmeisterschaft. Im Motorrad-Rundstrecken-Sport sind für Lennox Lehmann unter anderem einzelne Einsätze in der Supersport-300-Weltmeisterschaft vorgesehen. Die beiden Trial-Piloten Theresa Bäuml und Jonathan Heidel bestreiten sowohl EM- als auch WM-Läufe. Gleiches gilt für die Bahnsportler Erik Bachhuber, Ben Ernst und Norick Blödorn.

Im Vierrad-Bereich sind die Kartfahrer Jakob Bergmeister und Daniel Trefilov auf europäischer Ebene unterwegs. Trefilov nimmt im Schaltkart auch an der CIK FIA WM teil. Lirim Zendeli plant einen Start in der zweithöchsten Formel-Serie, der FIA Formula 2 Championship, die im Rahmenprogramm der Formel 1 fährt. Nick Loof tritt in der Rallye Europameisterschaft (FIA ERC Junior) an.

Aufgrund der

zukünftigen Kooperation zwischen der ADAC Stiftung Sport und dem Deutschen Motor Sport Bund (DMSB) werden die Kader ab dem Jahr 2022 zusammengeführt. Ende 2021 gibt es dafür ein gemeinsames Sichtungsverfahren.

Text + Foto: ADAC

Name	Vorname	Geförderte Disziplin
Heinrich	Freddie	Motorrad-Rundstrecke
Lehmann	Lennox	Motorrad-Rundstrecke
Tonn	Phillip	Motorrad-Rundstrecke
Kees	Valentin	Motocross
Längenfelder	Simon	Motocross
Piller	Constantin	Motocross
Spies	Maximilian	Motocross
Bäuml	Theresa	Trial
Heidel	Jonathan	Trial
Bachhuber	Erik	Bahnsport
Ernst	Ben	Bahnsport
Blödorn	Norick	Bahnsport
Bergmeister	Jakob	Kart
Trefilov	David	Kart
Krütten	Niklas	Formel
Tramnitz	Tim	Formel
Zendeli	Lirim	Formel
Gregor	Daniel	Tourenwagen
Hesse	Max	GT-Sport
Heinrich	Laurin	GT-Sport
Sasse	Hugo	GT-Sport
Trefz	Luca-Sandro	GT-Sport
Zug	Marius	GT-Sport
Loof	Nick	Rallye



Oben: Neu im Kader der ADAC Stiftung Sport: Porsche Carrera Cup Pilot Laurin Heinrich.

Unten: Drei Formel-Fahrer werden gefördert: Niklas Krütten, Tim Tramnitz und Lirim Zendeli.





Viele Motocross-Stars und volle Felder im ADAC MX Masters 2021

Der Offroad-Boom im Zweiradbereich hält an. Fahrer aus 24 Nationen haben sich mit Motorrädern von acht Herstellern für das **ADAC MX Masters** eingeschrieben.

Rund drei Monate vor dem Saisonstart in Dreetz am 8./9. Mai 2021 stehen die permanent eingeschriebenen Fahrer in den vier Rennklassen ADAC MX Masters, ADAC MX Youngster Cup, ADAC MX Junior Cup 125 und ADAC MX Junior Cup 85 fest. Das Interesse am ADAC MX Masters ist ungebrochen hoch und sogar gegenüber dem Vorjahr angestiegen: 260 Piloten aus 21 Nationen werden in der 17. Saison der Serie um Meisterschaftspunkte und Titel kämpfen, insgesamt gab es über 320 Bewerbungen. Der ADAC MX Youngster Cup ist mit 96 angemeldeten Teilnehmern die zahlenmäßig stärkste Klasse. Die Marken Gasgas und Fantic treten neu in der Serie an. Damit engagieren sich nun insgesamt acht Motorradhersteller im ADAC MX Masters.

Unter den 68 eingeschriebenen Startern der ADAC MX Masters-Klasse befinden sich viele potenzielle Titelkandidaten, allen voran der amtierende Meister Jordi Tixier vom KTM Sarholz-Team. Doch der Franzose erhält starke Konkurrenz. So rollt der Rekordmeister Dennis Ullrich wieder an den Start, nachdem er die „Short Season 2020“ verletzungsbedingt aussetzen musste. Mit Tom Koch auf der Kosak-KTM und Max Nagl auf einer Husqvarna zählen weitere deutsche Piloten zum engeren

Favoritenkreis um Laufsiege und die Meisterschaft. Die Neuzugänge zur Serie, Cyril Genot aus Belgien und Petar Petrov aus Bulgarien, werden aus internationaler Sicht genauso ihr Bestes geben wie die etablierten ADAC MX Masters Piloten Jérémy Delincé, Gert Krestinov, Nathan Renkens und mehr. Auch Tanel Leok befindet sich in konkreten Gesprächen über eine erneute Teilnahme an der Serie. Weitere Top-Fahrer aus der MXGP-Weltmeisterschaft haben bereits ihr Interesse an Gaststarts und zum Teil einer gesamten Rennsaison verkündet.

Im ADAC MX Youngster Cup tritt der amtierende Meister Maximilian Spies zur Titelverteidigung an. Die Voraussetzungen haben sich für den ADAC Stiftung Sport-Fahrer jedoch enorm verändert, er tritt nun auf einem 250 ccm Zweitakt Motorrad der Marke Fantic an. „Ich möchte beweisen, dass ich auch in einer langen Rennsaison stark genug für den Titel bin“, gibt sich Spies zuversichtlich. Eine starke internationale Konkurrenz mit dem Belgier Liam Everts, Schwedens Teddy Jondell und dem amtierenden ADAC MX Junior Cup 125 Meister Martin Venhoda verfolgt das gleiche Ziel. Aus deutscher Sicht dürften neben Spies Noah Ludwig, Marnique Appelt und

Paul Bloy die besten Aussichten auf hervorragende Platzierungen haben.

Den ADAC MX Junior Cup 125 nutzen viele junge Talente als Zwischenstufe vom ADAC MX Junior Cup 85 in den ADAC MX Youngster Cup. So steigen auf ihrem Weg an die Spitze in jedem Jahr viele Nachwuchsfahrer in die Klasse auf. Von den 48 eingeschriebenen jungen Piloten, bei 70 Bewerbern für die Startplätze, dürften sich aus deutscher Sicht Cato Nickel und Pius Bergmann für Top-Resultate empfehlen, aber auch der ADAC Junior Cup 85-Meister Bradley Mesters sowie Vizemeister Maximilian Werner, die beide in die Klasse 3 aufgestiegen sind.

Im ADAC MX Junior Cup 85 sind nach 82 Anmeldungen ebenfalls 48 Piloten in die Meisterschaft eingeschrieben. Auf dem Papier empfiehlt sich der Lette Markus Ozolins als einer der aussichtsreichsten Kandidaten der Klasse. Auch Lotte Van Drunen werden als schnellem Mädchen Podestplatzierungen zugetraut.

Text + Foto: ADAC

Mehr Infos unter
www.adac-motorsport.de/adac-mx-masters

Einige amtierende Meister sind 2021 in die nächste Klasse aufgestiegen, so auch ADAC MX Junior Cup Champion Martin Venhoda.



Mädchen und Jungs in einem Alter von 6 bis 13 Jahren können an dem Motocross-Schnupperkurs teilnehmen.





ADAC MX Academy startet in die neunte Saison

Die Schnupperkurse der **ADAC MX Academy** finden an sieben Standorten in ganz Deutschland statt. Letzte Startplätze sind an einigen Standorten noch frei.

Der Einstieg in den Motocrosssport war noch nie einfacher: In der ADAC MX Academy werden in den Schnupperkursen für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 13 Jahren unter der Anleitung von erfahrenen und lizenzierten Trainern seit dem vergangenen Jahr auch Elektro-Motocross-Motorräder eingesetzt. Der Motorradhersteller KTM, seit der Gründung der ADAC MX Academy im Jahr 2013 ein Partner der erfolgreichen Nachwuchsförderung, stellt dafür jedem der insgesamt sieben Stützpunkte im gesamten Bundesgebiet fünf Motorräder KTM SX-E 5 zur Verfügung. Neben den Kinder-Elektromotorrädern stellt KTM mit dem Modell 65 SX der ADAC MX Academy insgesamt 70 Motorräder zur Verfügung.

Das neue Kinder-Elektromotorrad SX-E 5 hat in der Trainingspraxis die Erwartungen mehr als übertroffen. Das Feedback der Teilnehmer und Trainer spricht für den Umstieg auf die modernen Elektro-Bikes: „Mit der elektrischen KTM SX-E 5 lernen die Kinder noch schneller und einfacher das Fahren. Dank der sechs auswählbaren Fahrmodi, von denen bei den ADAC MX Academy Trainings nur die ersten beiden Stufen benutzt werden, fällt das Anfahren allen Teilnehmern leichter. Der Elektromotor setzt weicher ein als der Verbrenner, was den Teilnehmern viel Sicherheit vermittelt. Zudem kann man bei den leisen Triebwerken von außen sehr gut Anweisungen geben, die Kinder vermissen den Verbrenner-Sound gar nicht“, berichtet Bernd Eckenbach, der als ehemaliger Motocross-Profi nun als Chief Coach arbeitet und die Trainings an allen ADAC MX Academy-Standorten betreut.

Ein weiterer Vorteil der Maschine ist,

dass sie sehr schnell, mit nur vier Schrauben, von einem Motorrad für die kleinsten Teilnehmer mit einem Alter von 6 Jahren zu einer Maschine für unsere Großen umgerüstet werden kann und so in der Ergonomie „mitwächst“. Bei Verwendung der ersten beiden Fahrstufen reicht die Akkukapazität für zwei volle ADAC MX Academy Trainingstage aus, ein Nachladen untertags ist nicht notwendig.

Neben dem Elektro-Bike kommt die bewährte KTM 65 SX mit Verbrenner-Motor zum Einsatz. Insgesamt stehen in diesem Jahr rund 420 Plätze für Schnupperkurse zur Verfügung. Dabei wird den Kindern und Jugendlichen die gesamte Schutzbekleidung, vom Helm bis zu den Stiefeln, sowie das Academy-Motorrad zur Verfügung gestellt. Für den optimalen Schutz der Nackenpartie stellt Ortema neue Nackenstützen. Damit bei den Motorrädern alles wie geschmiert läuft, stattet Motul die ADAC MX Academy mit den nötigen Schmiermitteln aus.

Ab April finden jeweils mehrere Schnupperkurse an den sieben Standorten statt. An den Standorten Fürstenwalde (Brandenburg), Tensfeld (Schleswig-Holstein), Teutschenthal (Sachsen-Anhalt), Reutlingen (Baden-Württemberg) und Waldkappel-Breitau (Hessen) sind noch letzte Startplätze für die eintägigen Kurse verfügbar. Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 13 Jahren, die noch keine Erfahrung auf einem Motorrad gesammelt haben, können sich dafür online unter adac.de/mx-academy bewerben. Die Kurse werden mit einem bewährten Hygiene- und Infektionsschutzkonzept durchgeführt.

Text + Foto: ADAC



Mathilda Paatz: Das Speedgirl aus Köln liebt die Geschwindigkeit

Mathilda Paatz hat große Ziele. Die 12-Jährige steigt 2021 in die nächsthöhere Klasse auf.

Mit einem breiten Grinsen zieht sich Mathilda Paatz aus Köln den Helm über den Kopf. Nachdem die 12-Jährige in der abgelaufenen Saison mehrere Rennen und sogar Meisterschaften im Kartsport gewann, ist sie zurück auf der Piste. Allerdings nicht im Kart, sondern auf den Skiern. Denn Mathilda Paatz ist ein wahres „Speedgirl“, das die Geschwindigkeit liebt – egal ob im Schnee oder auf dem Asphalt. Wenn im Winter die Motoren ruhen, dann hält sich die Schülerin mit Skifahren nicht nur fit, sie nimmt sogar an internationalen Veranstaltungen teil. Zuletzt kam die Szene aufgrund der Corona-Krise jedoch ins Stocken. Viele Veranstaltungen, darunter auch die internationale Kidstrophy in Zauchensee oder das Little Fox Rennen in Maribor, wurden abgesagt. 2019 konnte Paatz bei beiden Rennen in die Top-15 bzw. Top-20 bei über 60 Teilnehmern in ihrer Altersklasse fahren.

Dennoch ist es kein Wunder, dass Mathilda Paatz die letzten Wochen in den Bergen verbracht hat. Das Distanzlernen aufgrund der Corona-Krise kam ihr dabei sogar zugute: Morgens gab Sie Vollgas am Schreibtisch, Nachmittags auf der Skipiste. Und dank der Nähe nach Italien waren sogar Testfahrten in ihrem Kart möglich. An der Adriaküste kletterte die schnelle Kölnerin in das neue Gefährt für 2021. Denn in diesem Jahr wird Paatz gemeinsam mit dem TB Racing Team in der nächsthöheren Kartklasse, der OK-Junior, an den Start gehen. Bei Testfahrten im November konnte sich die Kölnerin bereits ein Bild davon machen. „Es wird nicht einfacher, aber ich bin zuversichtlich, dass ich das ein oder andere Highlight setzen kann“, schmunzelt sie. „Einige Platzierungen in den Top-Ten möchte ich schon erreichen und ein Podestplatz wäre der absolute Hammer.“

Die Saison 2021 sieht Paatz vor allem als Lehrjahr in der OK Junior Klasse. „Ich möchte möglichst viel lernen, um 2022 auch um Siege und vielleicht den Titel mit-

fahren zu können“. Dazu gehören auch Teilnahmen in anderen Rennserien. „Wenn alles klappt, dann absolviere ich in diesem Jahr auch einen oder sogar zwei Gaststarts in der Deutschen Kart Meisterschaft. Und zum Jahresende nehme ich vielleicht an einem Lauf der WSK teil. Das würde meiner Saison die Krone aufsetzen.“

Wie der Vater, so die Tochter

Die Begeisterung für den Motorsport hat das „Speedgirl“ von ihrem Vater geerbt. Michael Paatz ist seit vielen Jahren fest mit der Langstreckenmeisterschaft auf dem Nürburgring verbunden. Erst als Fahrer, später als Teamchef. Vor elf Jahren gründete Paatz sein eigenes Rennteam und ein Name war schnell gefunden: Mathilda Racing.

„Ich finde nicht, dass es Mädchen schwerer haben, da Mädchen genauso gut sein können wie die Jungs.“

Mathilda Paatz

Schon als Vierjährige stieg Mathilda zum ersten Mal ins Kart – natürlich an der Seite ihres Vaters. Und dort kam das Talent bereits zum Vorschein. „Ich war erstaunt, dass Mathilda auf unserem Doppelkart sofort instinktiv richtig reagierte“, war Vater Michael Paatz stolz. „Sowohl die Körperhaltung in den Kurven als auch die Einschätzung der Distanz funktionierten bereits nach wenigen Runden.“ Kein Wunder, dass der Nachwuchs eines Tages auch selbst hinter das Lenkrad klettern wollte.

Dieser Wunsch wurde schnell zur Wirklichkeit. Bereits nach wenigen Runden war deutlich, dass Mathilda Paatz das Talent eines Rennfahrers besitzt. Seither kämpft die Rheinländerin um Rennsieg-

und Meisterschaften. Dass der Motorsport noch immer als Männerdomäne gilt, stört die Schülerin nicht. „Ich finde nicht, dass es Mädchen schwerer haben, da Mädchen genauso gut sein können, wie die Jungs“, sagt sie ehrgeizig.

Das stellte Paatz in der abgelaufenen Saison eindrucksvoll unter Beweis, als die 12-Jährige die Mini-Klasse aufmischte. Seit dem letzten Jahr startet sie für das TB Racing Team von Thomas Braumüller, das zu den erfolgreichsten Talentschmieden im europäischen Kartsport gehört. Im Jahr 2018 stellte das Team den FIA Kart Europameister und den Vize-Weltmeister im OK-Senior. Diese starke Basis verhalf auch Mathilda Paatz zum Erfolg: Sie verpasste den Titelgewinn im ADAC Kart Masters nur knapp und musste sich erst beim Finale in Wackersdorf mit dem dritten Platz zufriedengeben. Dennoch triumphierte Paatz als „beste Dame“ in der Ladies-Wertung.

Potenzial für Großes

Teamchef Thomas Braumüller sieht Potenzial: „Auch, wenn es im letzten Jahr nicht zum Titelgewinn reichte, so hat Mathilda sicherlich die meisten Überholmanöver und Platzgewinne im ganzen Feld gehabt.“ Vater Michael Paatz unterstreicht: „Die gesammelten Erfahrungen mit Höhen und Tiefen werden Mathilda in der Zukunft noch stärker machen.“ Vielleicht schon in diesem Jahr?

Dass Mathilda Paatz auch Meisterschaften gewinnen kann, zeigte sie unter anderem im Westdeutschen ADAC Kart Cup, kurz WAKC. Mit zwei Siegen in sechs Rennen ließ die schnelle Kölnerin ihre männliche Konkurrenz hinter sich. Die starken Leistungen im KCK TalentsCup, der vom heimischen Kart-Club Kerpen organisiert wird, wurden mit einem Ticket für das ROK Cup Superfinal im italienischen Franciacorta belohnt. Auch auf internationaler Bühne wusste Paatz zu überzeugen. Im B-Finale pflügte



sie sich von Startplatz 23 durch das gesamte Feld bis auf den zwischenzeitlich zweiten Platz nach vorne. Am Ende kostete eine Zeitstrafe den Podiumsplatz. Auch hier wurde sie mit einem Pokal für die beste Lady des Starterfeldes geehrt.

Und wie sieht die Zukunft des „Speedgirls“ aus? „Vielleicht schaffe ich in vier oder fünf Jahren den Umstieg in einen Rennwagen“, sagt Paatz ehrgeizig. „Natürlich würde ich dann gerne im Formelsport weitermachen, aber das wird nur mit Sponsoren gehen.“ Der Schritt in den Automobilsport ist von vielen Faktoren abhängig, daher träumt die

Schülerin auch nur bedingt von der Formel 1. „Mein Ziel ist es, eines Tages vom Motorsport zu leben und dabei nicht nur Erfolg, sondern auch Spaß zu haben.“ Dafür nimmt die Schülerin nicht nur den Formelsport, sondern auch verschiedene Rennserien mit Touren- oder Sportwagen ins Visier.

Mathilda Paatz sorgt als junge Dame für Aufsehen in der Kartszene. Das weiß auch der ADAC Nordrhein zu schätzen. Als Förderpilotin erhält die Schülerin eine wichtige Unterstützung. In der Kartmeisterschaft des ADAC Nordrhein erreichte Paatz in der abgelaufenen Saison den ersten Platz,

gefolgt von der männlichen Konkurrenz, wie Niklas Kalus und Maddox Wirtz. Die männliche Konkurrenz hatte im vergangenen Jahr mehrmals das Nachsehen. „Das Geschlecht macht keinen Unterschied“, schmunzelt die 12-Jährige. „Wenn wir den Helm aufsetzen, dann sind wir alle gleich, nämlich ehrgeizige Rennfahrer mit Leidenschaft!“ Und das möchte Mathilda Paatz auch in diesem Jahr wieder beweisen...

Text: Sönke Brederlow | Fotos: Bostjan Cerkovnik



Von der Rennstrecke auf die Skipiste: Mathilda Paatz liebt die Geschwindigkeit.

Oldtimerwandern 2021 im ADAC Nordrhein e. V.



15. bis
18. Juli
2021

Rheinlandfahrt

Oldtimerwandern mit Motorrad-Klassikern des letzten Jahrhunderts auf attraktiven Strecken in einer traumhaften Kulisse.

26. bis
29. August
2021



ADAC Eifelrundfahrt

Die Oldtimer-Wander-Touren führen 2021 auf ausgewählten Straßen rund um die Stadt Trier.



13. bis 16.
September
2021

Gardasee Klassik

Entspanntes Oldtimerwandern rund um den Gardasee und den Start- und Zielort Limone sul Garda.

Weitere Infos: oldtimerwandern-nordrhein.de



BS+COMPETITION sicherte sich zwei Rennsiege und schließlich den Titel in der DNLS.

Die Meister der Saison 20/21 stehen fest

Beim vierten Rennen der Saison 2020/21 sind in allen vier Klassen der **Digitalen Nürburgring Langstrecken-Serie presented by Goodyear** die Entscheidungen gefallen.

Großer Jubel bei BS+COMPETITION: Laurin Heinrich und Rainer Talvar haben dem Team aus München vorzeitig den SP9-Titel in der Digitalen Nürburgring Langstrecken-Serie presented by Goodyear gesichert. Nach vier von fünf Rennen sind auch in den anderen drei Klassen die Entscheidungen bereits gefallen. In der Cup 2 geht die Meisterschaft an Ascher

Racing (#227), in der SPPro triumphiert das Team RSO (#397) und die Jahreswertung in der SP3T gewinnt SimRC (#476).

Bilanz des NIMEX 3h-Rennens: Auch wenn der BMW M4 GT3 nach seinem digitalen Renndebüt in der Grünen Hölle erneut gewonnen hat – die Konkurrenz hat aufgeholt und sich beim vierten Saisonrennen einen Platz auf dem Podium

erkämpft. Hinter den Siegern von BS+COMPETITION belegte das MANN-FILTER Team HTP-WINWARD mit den Piloten Philip Ellis, Aleksi Elomaa und Jack Sedgwick im Mercedes-AMG GT3 Platz zwei. Um Platz drei fiel die Entscheidung erst auf den letzten Metern. Carl E. Jansson, der sich den Lamborghini Huracán von CoRe SimRacing mit Sindre Setsaas teilte, rang



in der Tiergartensenke Nils Koch im zweiten BMW M4 GT3 von BS+COMPETITION nieder und sicherte sich so den ersten Podestplatz für das digitale Pendant des Zehnzylinder-Sportwagen aus Italien.

„Wir hatten eine Top-Strategie und ein super Setup. Das war im Vergleich zum dritten DNLS-Rennen nochmal ein großer Schritt nach vorne“, freute sich der neue Champion Heinrich. „Zudem haben wir bei jedem Stopp die Reifen gewechselt. Anfangs war ich selber skeptisch, ob der Plan aufgehen würde. Am Ende waren wir damit jedoch besser unterwegs als die Teams, die ihren Pneus einen Doppelstint

zugemutet haben.“ Ihre Dominanz in der Klasse Cup 2 (Porsche 911 GT3 Cup) spielten erneut Martin Ascher und Marcus Jirak aus. Für Ascher Racing holte das Duo den vierten Sieg in Folge und entschied die Meisterschaft in der Cup 2 vorzeitig für sich. „Ich bin heute zum ersten Mal den Start gefahren, weil Martin die letzten Tage beruflich viel um die Ohren hatte und nicht viel trainieren konnte. Daher war ich etwas aufgeregt“, gestand Jirak. „Startplatz eins ist in unserer Klasse sehr wichtig und ich bin sehr glücklich, dass es mir gelungen ist, im Qualifying die schnellste Zeit zu fahren. Den Rest haben wir dann

über unsere bekannte Konstanz geregelt.“ Hinter den neuen Cup2-Champions führen Thomas Asmussen und Lucas Lippert für H2 Performance SRT auf Rang zwei. Platz drei belegte W&S e-Motorsport by H2P mit den Piloten Stefan Wernstedt und Jens Hartrampf.

Erfolgreicher Wechsel von Porsche zu BMW: RSO holt den SP10-Titel

„Alles richtig gemacht“, lautet das Fazit von Nils Lorenz und Nils Carstensen am Ende des NIMEX 3h-Rennens. Das Team RSO wechselte vor dem vierten Rennen in der SP10 von Porsche Cayman auf BMW

M4. „Auf eine Runde gerechnet, sind beide Fahrzeuge gleichauf“, erklärte Carstensen nach dem Rennen. „Aber mit dem Porsche ist es aufgrund des Topspeeds kaum möglich, den BMW auf den langen Geraden zu überholen. Daher haben wir gewechselt und so am Ende die Meisterschaft zu unseren Gunsten entschieden. Das wird gefeiert.“ RSO setzte sich im Rennen gegen Marius Golombeck und Pascal Stix durch, die für CoRe SimRacing unverändert den Porsche Cayman an den Start bringen. Platz drei ging mit SimRC und den Fahr-

ern Tom Vallenthini und Mathias Schoger an ein weiteres BMW-Team.

Das Team SimRC hat zum zweiten Mal in Folge die Meisterschaft in der Klasse SP3T für sich entschieden. Felix Luding und Jürgen Frank fuhren im Audi RS 3 LMS saisonübergreifend zum siebten Sieg in Folge und sicherten sich so den Titel vorzeitig. „Der erste Stint war diesmal extrem spannend“, sagt Frank. „Als uns die GT3-Fahrzeuge zum ersten Mal überrundet haben, kam es im Karussell zu einer chaotischen Situation, in der wir nur mit Glück durch-

gekommen sind.“ Auch wenn die Meisterschaft bereits entschieden ist, hat SimRC für das Finale noch Ziele. „Wir wollen nicht nur unsere Siegesserie weiter ausbauen, sondern erhoffen uns auch mit einem fehlerfreien Rennen eine gute Platzierung in der Deutsche Payment-Wertung der DNLS.“

Text + Fotos: ks media



Die Meister in den weiteren Klassen: Team RSO in der SP10 (oben), Ascher Racing in der Cup 2 (Mitte) und SimRC in der SP3T (unten).



18. Int. Histo-Neandertal 24. April 2021

- Touristische Autofahrt mit sportlicher Note
- Start und Ziel in Mettmann mit Vorstellung der Fahrzeuge
- Wertung zum ADAC Oldtimertouristikpokal
- Kreismeisterschaften Wesel
- Ca. 150 km oldtimergerechte Strecke

Weitere Infos und Onlinenennung:
www.histo-neandertal.de
Vorstand@mettmanner-automobilclub.de
 Pawel Noakowski 0172 / 24 35 093
 Fax: 0211 / 20 490 20



**Jetzt
abschließen!**

Ihr Rundum-Schutz. Die ADAC Premium-Mitgliedschaft.



Hilfeleistungen in **Deutschland,**
Europa und **weltweit.**
Mit **zusätzlichen** und **erweiterten Leistungen.**

Jetzt den Schutz erweitern unter adac.de/mitgliedschaft
oder telefonisch unter 0 800 5 10 11 12 (Mo. - Sa.: 8 - 20 Uhr)

ADAC

Trotz Corona: „Gelbe Engel“ des ADAC in NRW fast 900.000 Mal im Einsatz

Pannenhilfe-Bilanz 2020: Probleme mit der Autobatterie bleiben häufigste Pannursache – Hilfeanfragen von E-Auto-Fahrern haben sich verdreifacht

Die ADAC Pannenhilfe verzeichnete im vergangenen Jahr fast 900.000 Einsätze (883.032) in Nordrhein-Westfalen. Die „Gelben Engel“ in NRW, 421 Straßenwachtfahrer und 99 ADAC Mobilitätspartner, waren damit mehr als 2400 Mal pro Tag im Einsatz und legten insgesamt 10.002.428 Kilometer zurück. Rekordtag war der 30. November mit 5310 Pannenhilfe-Einsätzen. Im Vergleich zum Vorjahr ging die Anzahl der Einsätze um knapp zehn Prozent zurück. Die geringere Einsatzzahl entspricht in etwa dem coronabedingt gesunkenen Verkehrsaufkommen und dem rückläufigen Pannenvolumen. Vor allem

der erste Lockdown im Frühjahr 2020 ließ das Verkehrsaufkommen (Pkw) auf den Autobahnen im Vergleich zu 2019 kurzzeitig um mehr als 50 Prozent zurückgehen.

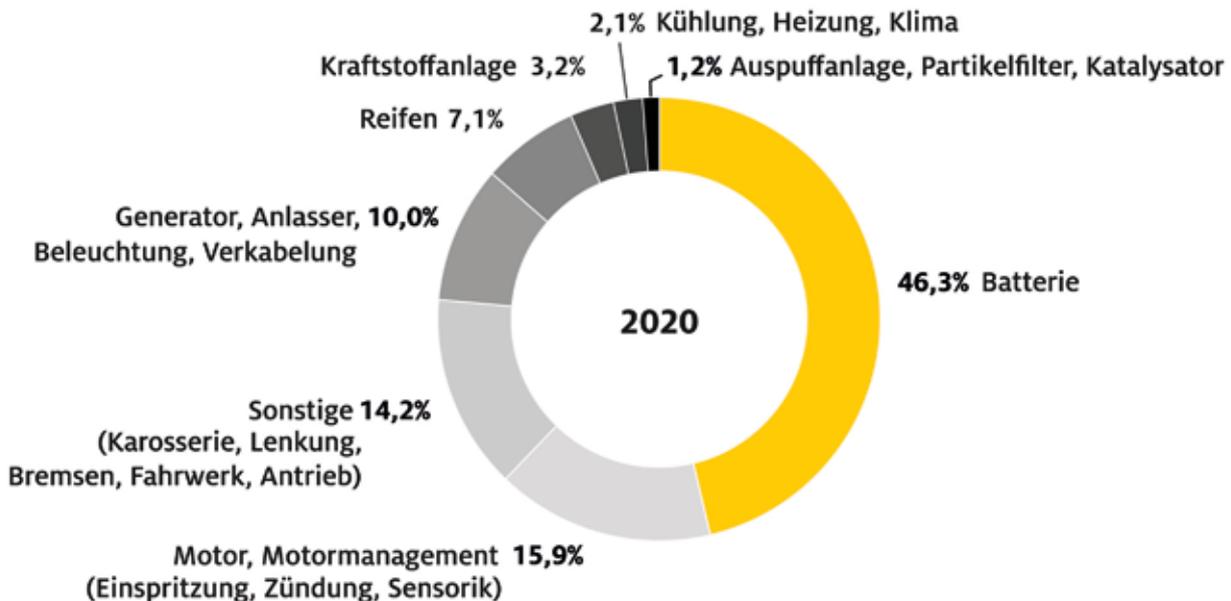
Bundesweit haben die 1675 ADAC Straßenwachtfahrer und ihre Mobilitätspartner im vergangenen Jahr bei 3.385.699 Pannen geholfen. Rund 9250 Einsätze fuhren die „Gelben Engel“ pro Tag, die meisten am 2. Januar (18.032). Spitzenmonate waren Januar und August.

Unverändert waren auch 2020 Probleme mit der Autobatterie die häufigste Pannursache. Sie traten in 46,3 Prozent der Fälle auf, ein Plus von 4,5 im Vergleich zum Vor-

jahr. Der Grund für die Häufung der batteriebedingten Pannen lag in den längeren Standzeiten der Autos während der Lockdowns im Frühling und Herbst. Zudem besitzen die zugelassenen Pkw auf deutschen Straßen mit 9,6 Jahren ein hohes Durchschnittsalter. Nach der Batterie folgen bei den Pannursachen Probleme mit dem Motor bzw. dem Motormanagement (15,9 Prozent). In 14,2 Prozent der Fälle waren Karosserie, Lenkung, Bremsen, Fahrwerk oder Antrieb der Grund für die geleistete Pannenhilfe.

Die Zahl der Hilfeanfragen von Elektroauto-Fahrern verdreifachte sich im Ver-

Die häufigsten Pannursachen für die Straßenwachteinsätze



gleich zum Vorjahr und lag bei mehr als 9000 Fällen. Um auch E-Autos helfen zu können, hat der ADAC seine rund 1700 Straßenwachtfahrer zu „elektrisch-unterwiesenen Personen“ (EUPS) weitergebildet. Spezielle Pannenhelfer dürfen auch Arbeiten an Hochvolt-Komponenten durchführen. Die meisten Pannen werden allerdings

durch Probleme verursacht, die nichts mit dem Elektroantrieb zu tun haben. Starthilfe geben, Probleme mit der Beleuchtung, Reifenschäden und Türöffnungen gehören – genau wie bei Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren – zum Kerngeschäft der ADAC Straßenwachtfahrer.

Die ADAC Pannenhilfe war 2020 wäh-

rend der Lockdowns und ist auch weiter für havarierte Mitglieder da. Alle Fahrer des ADAC und der Mobilitätspartner orientieren sich an den vom Robert-Koch-Institut empfohlenen Hygienevorschriften. Während der Corona-Pandemie helfen die Gelben Engel auch Nicht-Mitgliedern in systemrelevanten Berufen kostenlos.



Die ADAC Pannenhilfe ist telefonisch unter 089 20 20 4000, über die kostenlose Pannenhilfe-App oder online auf www.adac.de/hilfe erreichbar. Im vergangenen Jahr gingen fast 126.000 Notrufe über die Smartphone-App ein. Die

Vorteile: Nutzer können im Pannenfall wichtige Informationen und Fahrzeugdaten sowie den exakten Standort direkt und unkompliziert an die ADAC Pannenhilfezentrale übermitteln. Zusätzlich lassen sich auch mögliche Pannen-

ursachen weitergeben, was den Hilfeprozess beschleunigt. Durch den aktuellen Status zum Auftrag bleibt das Mitglied über den Stand seiner Pannemeldung informiert und erfährt z.B., wann der ADAC Pannenhelfer losfährt.



ADAC Rettungshubschrauber aus NRW auch in Corona-Zeiten zur Stelle

ADAC Luftrettungs-Bilanz 2020 für NRW: Mehr Spezialeinsätze und Nachtflüge, weniger Alarmierungen insgesamt



Die sechs in Nordrhein-Westfalen stationierten Rettungs- und Intensivtransporthubschrauber der gemeinnützigen ADAC Luftrettung sind 2020 zu 6741 Einsätzen in NRW, angrenzenden Bundesländern und im benachbarten Ausland geflogen (2019: 7162). Der in Würselen bei Aachen stationierte „Christoph Europa 1“ war

mit 1579 Einsätzen (2019: 1706) erneut am häufigsten unterwegs. Es folgten „Christoph Europa 2“ aus Rheine mit 1378 Einsätzen (2019: 1249), „Christoph 25“ aus Siegen mit 1212 Einsätzen (2019: 1401) sowie „Christoph 8“ aus Lünen mit 1002 Einsätzen (2019: 1122). Die hauptsächlich für die Verlegung von Patienten eingesetzten Intensivtrans-

porthubschrauber „Christoph Westfalen“ aus Greven und „Christoph Rheinland“ aus Köln kamen auf 980 (2019: 1019) sowie 590 (2019: 665) Einsätze.

Zwar gingen die Alarmierungen der ADAC Rettungshubschrauber in NRW wegen des coronabedingten Rückgangs der Mobilität um 5,9 Prozent zurück. Die Crews waren

aber dennoch so gefordert wie nie. Das Coronavirus verlangte den Besatzungen alles ab und sorgte wegen der strengen Sicherheits- und Hygienekonzepte sowie der ständigen Infektionsgefahr für eine deutlich stärkere Einsatzbelastung. „Wir haben es seit Ausbruch der Pandemie geschafft, die notfallmedizinische Versorgung der Menschen in Deutschland auch in dieser schwierigen Zeit uneingeschränkt zu gewährleisten“, betont Frédéric Bruder, Geschäftsführer der ADAC Luftrettung.

Einsatzursache Nummer eins waren für die ADAC Rettungshubschrauber aus Nordrhein-Westfalen bei 36 Prozent der Flüge Verletzungen nach Unfällen. Dazu gehören Freizeit-, Sport-, Schul- und Verkehrsun-

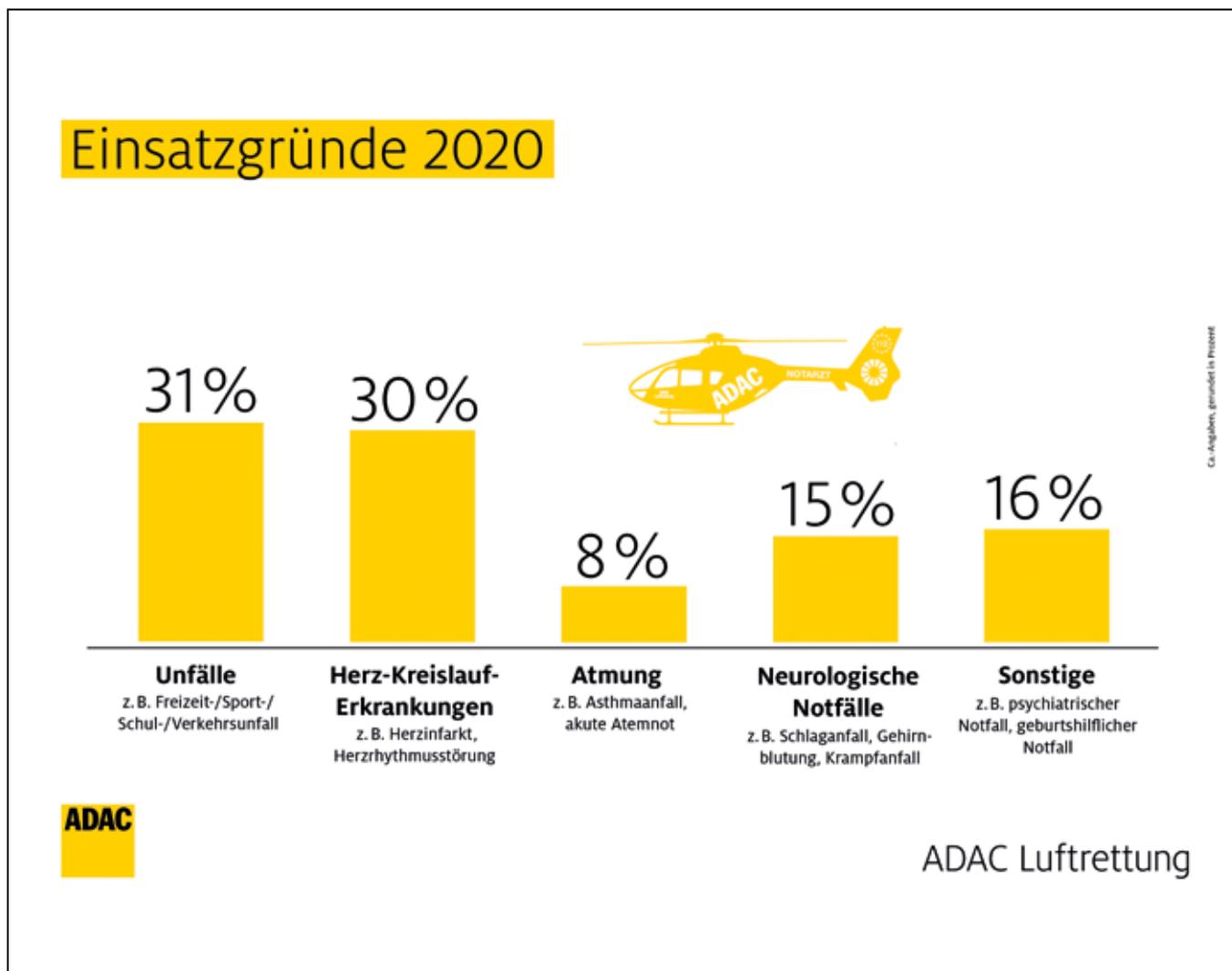
fälle. Danach folgten mit 25,3 Prozent Notfälle des Herzkreislauf-Systems (z.B. Herzinfarkt) sowie neurologische Notfälle (z.B. Schlaganfall) mit 17,2 Prozent.

Bundesweit flogen die Piloten der gemeinnützigen ADAC Luftrettung im 50. Jahr ihres Bestehens zu 51.749 Einsätzen. Unter den versorgten Patienten waren 2020 mit 58 Prozent mehr Männer als Frauen. Neun Prozent der Patienten waren Kinder oder Jugendliche. Mit 141 Notfällen pro Tag bewegte sich das Einsatzgeschehen damit weiter auf hohem Niveau.

Gestiegen ist die Zahl der Spezialeinsätze: Die Crews rückten im vergangenen Jahr zu 800 Corona-Einsätzen aus, darunter rund 100 Spezial-Verlegungstransporte von schwer erkrankten Covid-19-Pa-

tienten. Zudem hat die Zahl der Flüge bei Nacht zugenommen, die durch spezielle Nachtsichtbrillen möglich sind. Sie sind Teil eines hochmodernen „Night-Vision-Imaging-Systems“, kurz NVIS genannt. Die vier damit ausgerüsteten Stationen – unter anderem Greven (Westfalen) – waren 2020 insgesamt zu 2967 Einsätzen und damit 152 häufiger als im Vorjahr unterwegs.

Bei ihrer Arbeit können die ADAC Crews auf die modernsten Rettungshubschrauber des Typs H145 und H135 von Airbus Helicopters zurückgreifen. Mit ihnen wurden 2020 rund 3,3 Millionen Kilometer zurückgelegt. Das sind etwa 150.000 Kilometer weniger als ein Jahr zuvor. Die durchschnittliche Flugzeit bei einem Einsatz betrug unverändert rund 30 Minuten.





Fahrsicherheits-Profi 2021 gesucht!

Vorrunde in NRW findet am 17. Juni im Fahrsicherheitszentrum Weilerswist statt – jetzt anmelden!

Der ADAC und Continental suchen gemeinsam den „Fahrsicherheits-Profi 2021“. Eine von deutschlandweit sechs Vorrunden findet am Donnerstag, den 17. Juni 2021 im Fahrsicherheitszentrum Rhein-Erft des ADAC Nordrhein in Weilerswist statt. Die Teilnehmer müssen in baugleichen Fahrzeugen Energiesparstunden absolvieren, einen Geschicklichkeitsparcours bewältigen und zeigen, wie gut sie mit verschiedenen Assistenzsystemen zurecht kommen. Ergänzt werden die praktischen Fahrübungen um einen theoretischen Test mit Fragen aus der Führerscheinprüfung. Im Vordergrund des Wettbewerbs steht wie in den vergangenen

Jahren die Verkehrssicherheit.

Bis zum 9. Mai können sich alle Besitzer eines Führerscheins der Klasse B beziehungsweise 3 unter www.adac.de/fahrsicherheitsprofi für die NRW-Vorrunde in Weilerswist anmelden. Per Losentscheid werden anschließend je 21 weibliche und männliche Kandidaten zur Qualifikation eingeladen. Sie fahren in baugleichen Fahrzeugen auf dem Gelände des ADAC Fahrsicherheitszentrums gegeneinander. Die acht Besten qualifizieren sich für das Finale vom 16. bis 18. Juli in Hannover. Der ADAC „Fahrsicherheits-Profi 2021“ gewinnt einen BMW 118i im Wert von ca. 30.000 Euro. Weitere Hauptgewinne für die Plätze

zwei und drei sind eine BMW F 900 R (ca. 8800 Euro) bzw. ein Warengutschein für einen Satz Sommer- und Winterreifen von Continental über 1500 Euro.

Beim letzten Wettbewerb vor der Coronapandemie hatte Piotr Skiba (21) aus Köln die NRW-Vorrunde in Weilerswist gewonnen. Beim Finale in Hannover belegte Skiba dann den zweiten Platz. Mit Daniel Schurich (28) aus Wülfrath (4.) und Tobias Schneider (34) aus Drolshagen (10.) fuhren noch zwei weitere Teilnehmer aus Nordrhein-Westfalen beim Finalevent 2019 in die Top Ten. Auch die bestplatzierte Frau kam aus NRW: Die Kölnerin Laura Booms (34) erreichte Rang zwölf.

Die Frühlings-Motorwelt ist da

Aktuelle Ausgabe des **ADAC Magazins** liegt in den ADAC Centern sowie in vielen Edeka- und Netto-Märkten aus – mit 24-seitigem NRW-Regionalmagazin

ADAC Mitglieder können sich jetzt in allen ADAC Centern – nach vorheriger Anmeldung (siehe Text unten) – sowie bei rund 1900 Edeka- und Netto-Märkten in Nordrhein-Westfalen die Frühlings-Ausgabe der ADAC Motorwelt sichern – exklusiv und kostenfrei. In dem 24-seitigen NRW-Regionalmagazin, das dem Hauptheft beiliegt, geht es diesmal um das Thema „Motorradfahren in NRW“. Damit geht es quasi zurück zu den Wurzeln – wurde der ADAC doch 1903 als Deutsche

Motorradfahrer-Vereinigung gegründet. Der Leser erfährt von besonders schönen Routen in Nordrhein-Westfalen, was es mit der „NavBikeTour“ auf sich hat und was den Gast in „motorradfreundlichen Hotels“ erwartet. In einer Geschichte geht es darum, was man beachten sollte, wenn man sich seinen ersten Oldtimer zulegt. Außerdem wird anhand eines Schlaglochs in Würselen die ADAC App „Läuft's?“ vorgestellt, die dabei hilft, Mängel im Straßenverkehr einfach und bequem zu melden.

Veranstaltungstipps, Vorteile und Leistungen finden ADAC Mitglieder in den Rubriken „Aktuelles“, „Mitgliedervorteile“ sowie „Prüfdienste und Services“. Der Blick ins Handgepäck eines Piloten („Mein Tagesgepäck“) rundet das Regionalmagazin ab.

Das Abholen des Clubmagazins geht ganz einfach: Zu einem der vielen Abholorte kommen, Heft aus dem Aufsteller nehmen, an der Kasse Clubkarte vorzeigen, Motorwelt scannen lassen, fertig.



Neuer Service: Click/Call & Collect

Auch der **ADAC Nordrhein** bietet nun die Möglichkeit, bestellte Waren in den Centern abzuholen

Der ADAC Nordrhein bietet an seinen 19 Standorten einen „Click/Call & Collect“-Service an. Unter Einhaltung eines strengen Hygienekonzepts können Mitglieder und Kunden nach vorheriger Terminabsprache Dienstleistungsprodukte und Waren wie Vignetten, Campingführer, Reiseliteratur, Mofa-Kennzeichen oder Führerschein-Klassifizierungen beim ADAC in ihrer Nähe abholen.

Die Bezahlung funktioniert kontaktlos

per EC- oder Kreditkarte vor Ort. Geöffnet haben die Abholstationen der Service-Center montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr. Die Hotline 0221 47 27 11 55 zur Terminvereinbarung ist von Montag bis Samstag (8 bis 20 Uhr) erreichbar. Unter termin.adac-nordrhein.de können Termine auch online gebucht werden. Anschließend werden in einem persönlichen Rückruf die konkreten Bestellwünsche geklärt. Der Abholservice soll auch nach dem coronabedingten Lock-

down fortgeführt werden. Die Anschriften aller ADAC Center gibt es unter www.adac-nordrhein.de.

An zwei Standorten in Köln und Oberhausen bietet der ADAC Nordrhein auch einen „Drive-in“ an. Mitglieder können nach vorheriger Terminvereinbarung (telefonisch/online) mit dem eigenen Fahrzeug vorfahren und zum Beispiel Unterlagen zur Routenplanung (TourSets) oder die ADAC Motorwelt abholen.



ADAC nürburgring



3-6 JUNI 2021

24h-rennen.de

ADAC Nordrhein e.V.

